

Krieg wurden also in St. Georgen für einen friedlichen Zweck umfunktioniert. Ob die Glocke von Hamburg aus noch einmal eine Umwandlung für die Kriegsführung mitmachen mußte? Wir wissen es nicht.

Nach dem Tode von Rudolf Carl Ernst Heinz erwarb der aus Berneck stammende Paul Ludwig die Heinzsche Glockengießerei. Da Ludwig von Beruf Wagenbauer war, hielt er sich einen Glockengießergesellen, für den es aber nicht mehr genügend Aufträge gab. Sitzmann kann nur noch auf zwei Glocken aus Ludwigs Zeit verweisen: 1890 lieferte die Bayreuther Gießerei eine Glocke für Spielberg bei Rehau, und 1892 wurde noch eine Glocke für Schnabelwaid gegossen, die als sehr sorgfältig im Guß bezeichnet wurde. Beide Glocken sind nicht mehr erhalten. Ob die Schnabelwaid Glocke überhaupt das letzte Werkstück aus der Bayreuther Gießhütte war, konnten wir bisher nicht ermitteln. Jedenfalls gab Ludwig bald nach ihrer Fertigung den Glockenguß auf. Seine Firma wird als bekannte Feuerlöschgerätefabrik in Bayreuth bis heute fortgeführt. Über hundert Jahre, vom Ende des 18. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, hatte die Bayreuther Glockengießerei bestanden. Die Wende zum 20. Jahrhundert hat sie nicht mehr überdauert. Aber in mehr als 40 Orten ließen sich bisher Glocken aus St. Georgen belegen, und es ist gar nicht unwahrscheinlich, daß sich noch weitere Standorte auffinden lassen.

Quellen und wichtigste Literatur:

Staatsarchiv Bamberg C 9 VI Nr. 3555, 3556, Stadtarchiv Bayreuth Nr. 26520, 22169;

Kirchenbücher und Archivalien der ev.-luth. Pfarrämter Bayreuth-St. Georgen, Birk, Streitberg und des kath. Pfarramtes Zapfenfendorf.

Karl Sitzmann, Künstler und Kunsthandwerker in Ostfranken, 2. Aufl. Kulmbach 1983

Anmerkung: Vom Ev.-Luth. Pfarramt Kirchenlamitz wurde mitgeteilt, daß man 1961 bei der Beschaffung eines neuen Geläuts zwei noch vorhandene alte Glocken für das Missionswerk nach Neuguinea abgeben hat.

Orte mit Glocken aus St. Georgen:

Bayreuth	Neuzirkendorf
Birk	Oberleitersbach
Eckersdorf	Peesten
Emtmannsberg	Regnitzlosau
Gefrees	Rehau
Gesees	Rennhofen/ Neustadt an der Aisch
Glashütten	Seidwitz
Grafengehaig	Selbitz
Hof	Schleiz
Hohenberg	Schnabelwaid
Kirchahorn	Schönfeld
Kulmbach	Spielberg
Harsdorf	St. Johannes
Kirchenlamitz	Stockau
Lichtenberg	Streitberg
Lindenhardt	Unteraufseß
Marktschorgast	Unterwaiz
Mehlmeisel	Weidenberg
Mistelbach	Willmersreuth
Mistelgau	Zell

Karl Müssel, Studiendirektor, Böcklinstraße 21, 8580 Bayreuth

Neue Franken-Prospekte: **Bad Bocklet:** (Kund Fremdenverkehrsverein, Postfach 31, 8733 Bad Bocklet, Telefon 09708/224); **Eltmann am Main:** (Städtisches Fremdenverkehrsamt, Postfach 1220, 8729 Eltmann, Telefon 09522/212); **Enkering:** (Fremdenverkehrsverein, Siedlungsstraße 17, 8079 Enkering, Tel. 08467/397); **Haundorf** (Kreisverkehrsamt, Postfach 300, 8820 Gunzenhausen, Tel. 09831/691); **Klingenberg:** (Verkehrsverein, Rathaus, 8763 Klingenberg am Main, Telefon 09372/3061); **Riedenburg:** (Fremdenverkehrsamt, Rathaus, 8422 Riedenburg, Telefon 09442/818); **Weigendorf:** (Verkehrsverein, 8561 Weigendorf 1, Tel. 09154/4862 oder 4329); **Wörth am Main:** (Stadtverwaltung, Postfach 20, 8761 Wörth am Main, Tel. 09372/5457); **Zell am Waldstein:** (Marktgemeindeverwaltung, Rathaus, 8665 Zell/Ofr., Tel. 09257/535); **Abenberg:** (Stadtverwaltung, Stillaplatz 1, 8549 Abenberg, Tel. 09178/711); **Altenstein:** (Verkehrsverein 8601 Altenstein, Tel. 09535/234 und 391). **Bad Königshofen:** (Kurverwaltung, Postfach 1210, 8742 Bad Königshofen i. Grabfeld, Tel. 09761/872 und 828); **Ebern:** (Fremdenverkehrsamt, 8603 Ebern, Tel. 09530/746); **Ochsenfurt:** (Stadtverwaltung, 8703 Ochsenfurt, Tel. 09331/3005); **Rodach bei Coburg:** (Markt 1, 8634 Rodach bei Coburg, Tel. 09564/1550 und 214).

Ein Dichter der Rhön

Josef Kuhn, der Vielseitige



Josef Kuhn

Foto: Privat

*... nur ein wenig Liebe zu
den kleinen Dingen, die in
Wahrheit die großen sind,
die schönen, die guten, die
echten ...*

Aus "Resonanzen", Teil II

Der Rezensent erinnert sich an die angenehme Überraschung, welche ihm bei der Lektüre von "Resonanzen", Band I, zuteil wurde: die Rhön hatte ihren Dichter gefunden.

Josef Kuhn brachte aus der wohlthuenden Einsamkeit des Salzforstes, aus Burgwallbach, bewundernswerte Gedanken zur Niederschrift. Jedoch weder Seelenmus noch Gehirnakrobatik, wie man dies von neuzeitlicher Lyrik erwarten konnte, sondern für jeden erfassbare Impressionen.

Die kleinen Dinge – wie aufgelesen am Rande des Weges erscheinen sie zu wirken und doch gehört der forschende Blick des Dichters und die Tiefe der Gedanken eines Poeten dazu – sie sind es, die im Werk von Josef Kuhn dominieren. Erkennbar waren sie schon in seinem ersten Gedichtband *Rhöaner Oart*, der lange vergriffen ist, der Prosa schreibende Dichter stellte sich mit seinen "Rhöner Dorfgeschichten" vor.

Schon immer bedeutete die Rhön für ihn seine zweite Heimat, und seit 1947 wirkte er für immer im *Land der offenen Fernen* als Lehrer, zuerst in Braidbach. Das Fräla in Lebenhan, bei welchem er seine Ferien zuvor verbrachte, hat er in seinen "Dorfgeschichten" verewigt: *So ein Fräla hat nicht jeder – Liebeserklärung an eine Großmutter.*

Nicht vergessen seien noch die folgenden Werke: "Von Weihnachten singen und sagen", Gedichte und Geschichten, und "Zwiesprache", die eigenwillige Deutung der Werke des international bekannt gewordenen Bildhauers Lothar Bühner aus Bad Neustadt in Gedichten.

Gegenwärtig arbeitet Kuhn an einem Roman über eine in der Fremde verschlagene Rhönerin, lautender Arbeitstitel "Regina".

Josef Kuhn wurde am 3. 8. 1918 in Offenbach a. M. geboren. Seinen Vater, einen Rhöner, verschlug es durch die Verheiratung nach Offenbach, wo er als Studienrat wirkte.

1937 "baute" Josef Kuhn sein Abitur an einem humanistischen Gymnasium. Nach dem Reichsarbeitsdienst studierte er fünf Semester Maschinenbau an der TH Darmstadt. 1940 wurde er Soldat mit fast ständigem Einsatz an der Ostfront, 1945 flüchtete er aus sowjetischer Gefangenschaft. Seine Lehrerausbildung erhielt Kuhn 1946 am Pädagogischen Institut Jugenheim, woraufhin er bis 1950 Lehrer in Braidbach war, von 1950 bis 1980 in Burgwallbach, zuletzt als